



## Vorlage

Datum: 14.01.2019  
Vorlage FB II/3599/2019

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b> <b>Stadtbibliothek</b> <b>- Jahresbericht</b> <b>- Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Wipperfürth</b>
<b>Beschlussentwurf:</b> Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht 2018 zur Kenntnis.  Das Beratungsergebnis zur Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Wipperfürth bleibt abzuwarten.	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Behandlung</b>
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	29.01.2019	öffentlich

### **Sachverhalt:**

#### **Jahresbericht**

In 2018 ist die Stadtbibliothek komplett ohne fachliche Leitung von den beiden städtischen Mitarbeiterinnen geführt worden. Sie wurden dabei tatkräftig von ehrenamtlichen Kräften unterstützt, so dass der Betrieb bis auf wenige Ausnahmen aufrechterhalten werden konnte.

Die Verwaltung berichtet über die Entwicklung der Nutzerzahlen und die Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

#### **Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Wipperfürth**

Mit dieser Vorlage wird Bezug genommen auf die von Herrn Prof. Dr. Tom Becker der TH Köln zusammen mit seinen Masterstudierenden entwickelten Handlungsempfehlungen zu einer gemeinsamen Bibliothek Hückeswagen – Wipperfürth.

Herr Prof. Dr. Becker stellte die Handlungsempfehlungen den maßgeblichen Fachausschüssen in einer gemeinsamen Sitzung der Schloss-Stadt Hückeswagen und der Hansestadt Wipperfürth am 05.11.2018 vor.

Im zuständigen Ausschuss der Hansestadt Wipperfürth erfolgte bereits auch eine erste Diskussion der vorgestellten Ergebnisse der Handlungsempfehlungen.

Die zukünftige Gestaltung der Stadtbibliothek stellt bislang einen Punkt des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) der Schloss-Stadt Hückeswagen dar.

Über die Handlungsempfehlungen der TH Köln hinaus sind weitere alternative Gestaltungen des Bibliothekswesens in der Schloss – Stadt Hückeswagen denkbar:

#### 1. Aufgabe der Bibliothek in der Schloss – Stadt Hückeswagen:

- Schließung der städtischen Bibliothek und Beendigung der freiwilligen Leistung durch die Stadtverwaltung
- Umsetzung der HSK Maßnahme wie ursprünglich vorgeschlagen
- Verweis der Bürgerschaft auf eine Nutzung anderer Bibliotheksangebote

Daraus ergäbe sich allenfalls eine unmittelbare Einsparung von Kosten durch den zeitnahen Verkauf des Gebäudes an der Friedrichstraße, da die Personalkosten für das hauptamtliche Personal zunächst weiterliefen. Es würde zugleich eine vollständige Aufgabe eines kommunalen Dienstleistungsangebotes und Begegnungszentrums bedeuten. Der Wegfall eines Anlaufpunktes für Erstleser, eines Treffpunktes für alle Bürgerinnen und Bürger, junge wie ältere Leser. Es würde zugleich ein Wegfall eines Standortfaktors für die Schloss – Stadt Hückeswagen darstellen. Nach Ansicht der Verwaltung würden Einsparungen im städtischen Haushalt nur mittelfristig erzielbar sein mit äußerst negativen Folgen für den Standortfaktor der Stadt Hückeswagen als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsort.

#### 2. Betrieb einer Bibliothek durch einen ehrenamtlichen Trägerverein:

- Zwingende Voraussetzung einer solchen Trägerschaft ist die Gründung eines entsprechenden Trägervereins mit den aktiven Bürgerinnen und Bürgern
- der Bibliotheksbetrieb würde dann auf einer reinen Ehrenamtsbasis laufen, wobei Einsparungen im städtischen Gesamthaushalt im Bereich der Personalkosten erst mittelfristig erzielbar wären
- Inkaufnahme eines möglicherweise nicht regelmäßig möglichen Betriebs wegen der fast nur ehrenamtlichen Betreuung und Inkaufnahme einer ggfs. begrenzten Fachlichkeit durch die ehrenamtlichen Akteure

Ein Betrieb der Bibliothek allein durch ehrenamtliche Kräfte würde zeitnah wohl zu keiner Umsetzung des „Wohnzimmer – Konzepts“ im Sinne der Studie der TH Köln führen, sondern wahrscheinlich bestenfalls zu einem Erhalt des Status – quo in der Bibliothek. Dies würde ganz stark von den ehrenamtlichen Kräften abhängen. Eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Bibliothek als Ort der Begegnung wird aus Sicht der Verwaltung als eher unwahrscheinlich gesehen. Tatsächliche Einsparungen für den städtischen Haushalt würden sich erst mittelfristig ergeben, da die Personalkosten für das hauptamtliche Personal zunächst weiterliefen und die Sachkosten für das Gebäude fortbeständen. Eine langfristige Sicherung und Zukunftsentwicklung der Stadtbibliothek mit einem ehrenamtlichen Trägerverein erfordert ein hohes Maß an ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen Engagements mit einer recht hohen Zahl von aktiven Akteuren und einer entsprechenden Bereitschaft, dies in eigener Verantwortung zu tragen. Diese konkreten Voraussetzungen sind aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht gegeben, so dass eine Umsetzung dieser denkbaren Alternative aktuell ausscheidet. Allein mit

den derzeit sehr engagierten und motivierten ehrenamtlichen Kräften wäre eine solche Aufgabe nicht zu schultern.

### 3. Einrichtung einer Mediathek anstelle einer Bibliothek:

Die Einrichtung einer Mediathek würde eine Loslösung von dem bisher vorliegenden Konzept von Herrn Prof. Dr. Becker bedeuten. Diese Alternative würde eine Bündelung von Angeboten für alle Altersschichten darstellen, ggfs. sogar unter Einbindung der Arbeit des Jugendzentrums. Zwingende Voraussetzung für eine solche erst mittelfristig umsetzbare Alternative, wäre die Findung eines neuen Standortes, die Ausarbeitung eines entsprechenden Betriebskonzeptes und Findung des entsprechenden Personals für diese neu zugeschnittenen Aufgaben mit entsprechender Fachlichkeit. Unter Umständen bedürfte es eines erheblichen Umbaus vorhandener Immobilien oder sogar einen Neubau.

Diese Alternative würde jedoch keine Einsparpotentiale bedeuten, sondern hohe Planungs- und Umsetzungskosten mit einer mittel- bis langfristigen Umsetzungsphase. Es bestünden aus Sicht der Verwaltung, trotz reizvoller Gestaltungsmöglichkeiten eines solchen generationenübergreifenden Begegnungszentrums, keine zeitnahen Umsetzungsmöglichkeiten und hohe Investitions- und Planungskosten. Eine zeitnahe Sicherung des Bibliotheksangebotes in zeitgemäßer und zukunftsfähiger Form am bisherigen Standort würde es nicht mit sich bringen, auch würde keine Kosteneinsparung erfolgen.

### Stellungnahme der Verwaltung zu den Handlungsempfehlungen der TH Köln:

Die vorgestellten Empfehlungen der TH Köln eröffnen beiden Stadtverwaltungen eine bedarfs- und zukunftsorientierte Gestaltung ihrer Stadtbibliotheken im Sinne eines zeitgemäßen Bibliotheksverständnisses mit hoher Bürgerorientierung.

Eine unmittelbare Umsetzung der aufgezeigten Handlungsempfehlungen der TH Köln bringt nach Ansicht der Verwaltung eine recht hohe finanzielle Verpflichtung für die Schloss – Stadt Hückeswagen mit sich, wobei sich die sich daraus ergebenden Vorteile- oder (Synergie)effekte jedoch als überschaubar darstellen:

- Sicherstellung einer fachlichen Leitung beider Einrichtungen mit entsprechenden Kosten federführend durch die Stadt Wipperfürth, bei maßgeblicher Gestaltung/Ausrichtung der Einrichtung durch die Wipperfürther Leitung, jedoch nur mit zeitlich eingeschränkter Präsenz in Hückeswagen (nach jetzigem Stand der Überlegungen)
- Voraussetzung für eine enge Umsetzung der Handlungsempfehlungen sind hohe Investitionen im Bereich Raumgestaltung und beim Personal
- deutliche Reduzierung des Altbestandes und Aktualisierung der Medien an beiden Standorten sind positive Effekte zur Steigerung der Attraktivität
- Schaffung eines Ausbildungsplatzes/Bufti – Platzes sind begrüßenswert, jedoch auch nur begrenzt als Unterstützungsleistung bei der täglichen Arbeit in Hückeswagen zu sehen, zusätzlich entsteht erhöhter Betreuungsbedarf
- gemeinschaftlich abgestimmte Öffnungszeiten und Nutzungsausweise sind als positive Effekte herauszustellen, ebenso wie gemeinsam geplante Veranstaltungen
- die Nutzung einer gemeinsamen Fachsoftwarenutzung bringt eine direkte Kosteneinsparung als Folge

Mithin ist aus Sicht der Verwaltung eine unmittelbare bzw. vollständige Umsetzung der Handlungsempfehlung der TH Köln nicht zielführend, um ein kostenbewusstes, zeitgemäßes und zukunftsfähiges Bibliotheksangebot in Hückeswagen zu schaffen.

Durch eine gezielte und punktuelle Umsetzung der Handlungsempfehlungen sind auch Synergieeffekte für das Bibliothekswesen in Hückeswagen als auch Wipperfürth möglich. Diese Effekte eröffnet auch unter HSK – Gesichtspunkten eine langfristige Perspektive für die Stadtbibliothek in Hückeswagen unter einem hohen Maß an Kostenbewusstsein, sofern eine bedarfsorientierte und -gerechte Umsetzung der Handlungsempfehlungen erfolgt.

Die Stadtverwaltung empfiehlt folgende Punkte der Handlungsempfehlungen umzusetzen, um einen bestmöglichen Einsatz der vorhandenen Personal- und Sachressourcen sowie ein gutes Bürgerschaftsangebot zu ermöglichen, wenn der Erhalt der Stadtbibliothek durch den Rat befürwortet werden sollte:

- die Ausprägung des Bibliothekstandortes Hückeswagen wie in der Studie vorgeschlagen als „Wohnzimmer“ der Stadt, als Ort der Begegnung und des Lesens,
- die Beschaffung von neuen Medien mit einem entsprechenden Etat und gezielte Aussonderung von (Alt-)Medien zur Sicherstellung eines aktuellen Bestandes,
- die einheitliche Nutzung einer Fachsoftware in zwei Bibliotheken zur Kosteneinsparung zusammen mit der Hansestadt Wipperfürth (Lizenzkosteneinsparung),
- die gemeinsame Gestaltung von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchswerbung sowie des Internetauftrittes, wo es sinnvoll und möglich erscheint,
- eine geringfügige Ergänzung des bisherigen hauptamtlichen Personalbestandes in Hückeswagen zur zukünftigen Sicherstellung geregelter und zuverlässiger Servicezeiten für die Bürgerschaft zusammen mit den ehrenamtlichen Kräften und den bisherigen hauptamtlichen Kräften;
- die Vorhaltung von gemeinsam abgestimmten und bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Die voraussichtlichen Gesamtkosten für den laufenden Bibliotheksbetrieb blieben dadurch weiterhin unter den tatsächlichen Ist – Kosten des Jahres 2017 und der Jahre zuvor. Die Nutzung der Räumlichkeiten der Bibliothek als Ort der Begegnung durch Andere („Wohnzimmer der Stadt“) erbringt bereits jetzt kostenmindernde Erträge. Sie eröffnet ggfs. damit auch finanzielle Zuwendungen in Form von Landes- oder Bundeszuschüssen zur Entlastung des kommunalen Haushaltes.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

### **Beteiligte Fachbereiche:**

<b>FB</b>			
<b>Kenntnis genommen</b>			

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister o.V.i.A.

\_\_\_\_\_  
Annette Binder